

A 9409

# SAURIA



## Terraristik und Herpetologie

30. Jahrgang • Ausgabe 2 • Juni 2008

6,50 €



Herpetologische Beobachtungen in Teneriffa • Philippinische Anuren • Das Erwin-  
sche Terrarium • *Carinatogecko aspratilis* • *Takydromus sexlineatus sexlineatus* •  
Besuch zweier Meeresschildkröten-Aufzuchtstationen in Sri Lanka • *Kalicephalus* sp.  
• Ungewöhnliche Tokeh-Haltung • *Pogona vitticeps* • Kurzmitteilungen / Short Notes:  
*Phelsuma grandis*, *P. madagascariensis*, *Sibynophis collaris*, *Amphiesma stolatum*

# Das Portrait – der Kurzbericht zum Titelbild

## *Protobothrops kaulbacki* (SMITH)

1940 *Trimeresurus kaulbacki* SMITH, M.A.: Rec. Indian Mus., Calcutta, 43 (3): 465–468, pl. 8, fig. 5. – **Terra typica**: “Upper Burma”; **Terra typica restricta**: Pangnamdim, north of the Triangle” [= Pangnamdim, Putao District, Kachin State, Myanmar] (SMITH 1943: 512).

### Kaulbacks Grubenotter

**Engl.:** Kaulback’s lance-headed pitviper (DAVID & INEICH 1999), Kaulback’s Pitviper (RAO & ZHAO 2005); **Nyishi:** Barta [= “Thing which grow big”, bezugnehmend auf das Aufblähen des Halses bei Störung].

**Familie:** Viperidae, **Unterfamilie:** Crotalinae.

**Beschreibung:** Gesamtlänge ♂♂ 1810 mm, ♀♀ 1575 mm; Kopf groß, langgezogen dreieckig, deutlich vom Hals abgesetzt, Canthus rostralis scharfwinkelig; Körper kräftig aber schlank, seitlich etwas abgeflacht; ♀♀ massiger als ♂♂; Vertebralkiel bei ♂♂ deutlich ausgebildet.

**Lebendfärbung:** Dorsal sandgelb, olivegelb oder olivegrün, Dorsalschuppenränder und Zwischenschuppenhäute teils graublau oder aquamarin; Körper mit 40–53, Schwanz mit 16–22 schwarzen rhombischen Flecken, vertebral breiter als lateral, manchmal verschmolzen oder seitlich versetzt (Zickzackband); vetrolateral zwei Reihen unregelmäßige schwarze Flecken, die oberen größer; Dorsal- und Lateralflecken manchmal dorsoventral verschmolzen, so dass Bänder entstehen; Innerhalb der Dorsalflecken und der oberen Reihe Lateralflecken kleine gelbe Flecken; Kopfböschung schwarz, außen mit symmetrischen feinen gelben Linien, die hinter dem Supraoculare beginnen, sich bis zum hinteren Ende des Oberkiefers fortsetzen und von dort mittig nach vorn pfeilförmig zusammenfließen; eine feine gelbe Linie auf der Kopfmitte; ein gelber Fleck auf den Supraocularen und den vorderen Schuppen des Canthus rostralis; zwei schmale gelbe Linien seitlich oben auf dem Hals; ein schwarzer Postocularstreifen bis auf den Halsansatz; Schuppen auf den Kopfseiten unterhalb und vor dem Auge sand- oder olivgelb mit hellblauen Rändern oder großen hellblauen Flecken; Infralabialia hellblau, gelb gefleckt; Gularregion hellblau bis weißlich; Ventral blas hellblau mit zwei bis drei gelben Flecken je Ventralschild und schmalen schwarzen unregelmäßigen Flecken auf den Ventraliarrändern; Schwanzunterseite mit ähnlicher Färbung insgesamt dunkler aufgrund des höheren Schwarzanteils.

Dorsalia in 23–27/25/19–17 Reihen, 2 bis 6 äußere Reihen glatt, der Rest stark gekielt; ♂♂ 193–205, ♀♀ 197–212 ungekielte Ventralia; ♂♂ 72–73, ♀♀ 62–82 paarige Subcaudalia, einige vordere manchmal ungeteilt; Anale ungeteilt; Rostrale

breiter als hoch; 7–8 Supralabialia das 1. vom Nasale getrennt, das zweite als vordere Begrenzung der Grubenöffnung, das 3. am größten; ein viereckiges Loreale; 2 längliche Präocularia; 1 längliches Suboculare; manchmal eine Schuppe zwischen Suboculare und 4. Supralabial; 2–3 Postocularia; Augedurchmesser größer als Grube; Temporalschuppen ungekielt, die unteren vergrößert; Internasalia groß, in Kontakt oder durch 1–2 kleine Schuppen separiert; Supraoculare länglich abgerundet; 7–10 Kopfschuppen zwischen den Supraocularen; auf Canthus rostralis 2–3 vergrößerte Schuppen zwischen Internasalia und Supraoculare; Kopfböschung sonst mit kleinen glatten Schuppen von unregelmäßiger Größe; 12–14 Infralabialia; 1 Paar lange Submaxillaria gefolgt von 3–4 Paaren kurzer Submaxillaria, durch eine tiefe Mentalfalte voneinander getrennt (eigene Daten und SMITH 1943, GUMPRECHT et al. 2004, RAO & ZHAO 2005).

**Verbreitung, Biotop, Biologie:** *Protobothrops kaulbacki* war bisher nur von der Typuslokalität und deren Umgebung (Nagmung Township, Putao Distrikt, Kachin State, Myanmar) sowie aus Medog County, Xizang Autonomous Region (Tibet), China, bekannt (GUMPRECHT et al. 2004, RAO & ZHAO 2005). Inzwischen wurde die Art in den Nyishi Hills [= Dafla Hills], Papum Pare Distrikt, Arunachal Pradesh, Indien nachgewiesen (Titelfoto). Fundorte in Myanmar liegen zwischen 1015 und 1100 m in temperierten Waldgebieten. In Tibet wurde ein Exemplar auf 1066 m Höhe in offenem Grasland in Flussnähe gefunden, das ansonsten von bewaldeten Hängen umgeben war. In Indien wurde diese Art zwischen 1458 und 1606 m in dichtem subtropischen Wald angetroffen. Die Fortpflanzung erfolgt ovipar in den Monaten Juli–August mit 6–32 Eiern pro Gelege. Die Jungtiere sind 260–270 mm lang (eigene Daten, SMITH 1940, LEVITON et al. 2003, RAO & ZHAO 2005).

### Literatur

- DAVID, P. & I. INEICH (1999): Les serpents venimeux du monde: systématique et répartition. – Dumerilia, Paris, 3: 3–499.
- GUMPRECHT, A., TILLACK, F., ORLOV, N. L., CAPTAIN, A. & S. RYABOV (2004): Asian Pitvipers. – Berlin (Geitjebooks), 368 S.
- LEVITON, A. E., WOGAN, G. O. U., KOO, M. S., ZUG, G. R., LUCAS, R. S. & J. V. VINDUM (2003): The dangerous venomous snakes of Myanmar. Illustrated checklist with keys. – Proc. Calif. Acad. Sci., San Francisco, 4. Ser., 54 (24): 407–462.
- RAO, D.-Q. & E.-M. ZHAO (2005): A new record from China - *Protobothrops kaulbacki* (Reptilia, Serpentes, Viperidae). – Acta zootax. Sinica, Beijing, 30 (1): 209–211.
- SMITH, M. (1943): Fauna of British India, Ceylon and Burma, including the whole of the Indo - Chinese Sub - Region. Reptilia and Amphibia. Vol. 3. Serpentes. – London (Taylor & Francis), xii + 583 S.